

Spirituelle und religionspädagogische Kompetenzen

Was ist eine Andacht?

Eine Andacht ist ein „kleiner Gottesdienst“, der z.B. zu Beginn, mittendrin oder zum Abschluss eines Konfirmandentages gefeiert werden kann.

Aufgaben für Kleingruppen

(Ergebnisse am Flipchart sammeln und später vorstellen und ergänzen):

- 1) Was geschieht während einer Andacht eigentlich?
- 2) Eine Andacht vorzubereiten und für andere zu halten, bedeutet?
- 3) Was sind Bestandteile einer Andacht?

Beispiel für Ergebnisse:

1) Was geschieht während einer Andacht eigentlich?

- etwas an-denken
- andächtig sein: zur Ruhe kommen, still werden, sich nach innen richten
- vom Getriebe des Alltags Abstand nehmen
- an Gott denken und was er mit meinem Leben zu tun hat
- hören, sich ansprechen lassen, in sich etwas zum Klingen bringen lassen
- sich zu (neuen) Gedanken anregen lassen
- sich ermutigen lassen
- sich trösten lassen
- sich in Frage stellen lassen
- sich auffordern lassen (zu einem bestimmten Tun)
- beten und singen
- Es darf auch gelacht werden!
- Es muss nicht bei jeder Andacht alles verwirklicht sein!
- Etwas, was mir gut tun kann.

2) Eine Andacht vorzubereiten und für andere zu halten, bedeutet?

- Ich sage den anderen etwas, was ich vom Glauben verstanden habe.
- Ich sage etwas weiter, das mir wichtig (geworden) ist.
- Ich spreche auch offen über meine Fragen und Zweifel.
- Was ich sage, muss nicht vollkommen und umfassend sein.
Ein Gedankenanstoß ist ausreichend.
- Ich schaffe einen Raum (Ritual), in dem andere sich und ihre Beziehung zu Gott einbringen können. Das kann ausgesprochen oder still geschehen.
- ein Gewinn für mich selber und die anderen.
- Ich tue dies freiwillig, ebenso wie die Teilnehmenden freiwillig daran teilnehmen.

3) Was sind Bestandteile einer Andacht?

Begrüßung:

Votum (trinitarische Formel)* / Begrüßung (persönlich alle Anwesenden begrüßen)

(*Z.B. „Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“ oder:

„Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, Quelle unseres Lebens, im Namen Jesu Christi, Grund unserer Hoffnung und im Namen des Heiligen Geistes, Kraft, die uns Mut macht zum Glauben und Hoffen. Amen“)

Ankommensritual:

Z.B. „Erleichterung“ mit Kerzen und Steinen

Einleitung: „Ich lade Euch ein Kerzen anzuzünden für das, was Euch freut, was schön für Euch ist. Steine könnt Ihr ablegen für alles das, was schwer für Euch ist, was Euch traurig, wütend oder Angst macht. Bitte redet dabei nicht.“

Lied

Psalm im Wechsel (vgl. Evangelisches Gesangbuch (EG) 702-758)

Lesung aus der Bibel oder Erzählung einer biblischen Geschichte

Auslegung

Eigene Gedanken zu dem biblischen Text. Die Auslegung kann ganz unterschiedliche Formen haben: Z.B. Eigene Gedanken als Text formuliert; eine Meditation; ein Rollenspiel; ein Standbild; als Brief an Gott oder an jemand anderen gestaltet; Dias etc

Lied

Gebet und Vaterunser (fertig formulierte Gebete finden sich im EG 814 ff)

Segen (Z.B. „Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.“ Oder: „Es segne und behüte uns Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.“)